

Antragsteller:

ProStein GmbH & Co. KG

Zum Steinberg 35

01920 Elstra

Zertifizierungsstelle nach EU-Bauproduktenverordnung (Kenn-Nr.: 1535)
Überwachungs- und Zertifizierungsstelle nach der Landesbauordnung (Kennziffer: SAC16)

| Prüfungsart | Anerkante Prüfstelle gemäß RAP Stra 10 | | | | | | | | | |
|-------------|--|--------------------------------------|-----------------|-------------------|----------|---------|---|--------------------------|---|--|
| | A | B | C | D | F | G | H | I | K | |
| | Böden / Bodenverbesserung | Bitumen / bitumenhaltige Bindemittel | Fugenfüllstoffe | Gesteinskörnungen | OB / DSK | Asphalt | TS mit hydr. BM / Fahrbahnbeton / Bodenverfestigung | Baustoffgemische für SoB | Geokunststoffe im Erd- und Betonsockerbau | |
| 0 | | | | DD ² | | | | | | |
| 1 | A1 | | | | | | H1 ² | I1 | | |
| 2 | A2 | B2 ¹ | | | F2 | | | I2 | | |
| 3 | A3 | B3 | | D3 | F3 | G3 | H3 ¹ | I3 | | |
| 4 | A4 | B4 | | D4 | F4 | G4 | H4 ¹ | I4 | | |

¹Gütebev. gem. TLG BE-StB / nur bei GK für Baustoffgem. entspr. TLG SoB-StB / außer Fahrbahndecken aus Beton
Anerkennung im Freistaat Sachsen für: Kaltrecycling in situ gemäß M KRC (Prüfungsart 1, 2, 3, 4)
Kaltrecycling in plant gemäß SN TR KRC (Prüfungsart 1, 2, 3, 4)

Bericht Nr. B 15-6 - SAC 16 - PS K

Dresden, den 18.12.2015

Dieser Prüfbericht besteht einschließlich Deckblatt aus 2 Seiten. Prüfberichte dürfen nur ungekürzt wiedergegeben werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Prüfstelle.

Fremdüberwachung nach Alkalirichtlinie

Gegenstand:

Bewertung der Alkaliempfindlichkeit von Gesteinskörnungen für Beton nach EN 12620

Festgestein:

Granodiorit / Dolerit

Herkunft:

Steinbruch Kindisch
Zum Steinberg 35
01920 Elstra/Rauschwitz

Bewertungsgrundlage:

DAfStb-Richtlinie - Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktion in Beton – Alkali-Richtlinie (2013-10)

Prüfstellenleitung:
Dipl.-Ing. A. Otto
Dipl.-Geol. S. Martick

Leitung Zert-Stelle:
Dr.-Ing. M. Wolf

Postanschrift:
Technische Universität Dresden
Fakultät Bauingenieurwesen
Straßenbaulabor
01062 Dresden

Anlieferungen:
Technische Universität Dresden
Straßenbaulabor
Beyerbau, Sockelgeschoss
George-Bähr-Str. 1
01069 Dresden

Kontakt:
Tel.: 03 51 / 46 33 36 68
Fax: 03 51 / 46 33 55 77

strassenbaulabor@tu-dresden.de
www.strassenbau.tu-dresden.de

Überwachungsergebnis:

Die Gesteinskörnungen für Beton des Lieferwerkes Kindisch bestehen aus Granodiorit und Dolerit. Der Granodiorit ist von grauweißer Grundfarbe, durch Biotit dunkel interpunktiert. Seine Hauptbestandteile sind Feldspäte (vorwiegend weiß, untergeordnet graue Färbungen / Plagioklase sowie Kalifeldspäte) und farbloser bis grauer Quarz sowie schwarzbrauner Biotit, der häufig in schuppigen Aggregaten im Gestein anzutreffen ist. Der holokristalline Granodiorit besitzt ein hypidiomorph körniges Gefüge. Er ist mittelkörnig, sowie richtungslos körnig ausgebildet, mit z.T. porphyrtartig ausgebildetem Gefüge, wobei die Feldspäte bis 10 mm Mineralkorngröße erreichen können.

Das Gestein ist überwiegend frisch, z.T. rostige Verfärbungen des Gesteins beobachtbar, die Feldspäte weisen dann eine gelblich bis rostbraune Färbung auf, der Biotit verändert seine schwarzbraune Farbe zu rehbraun. Der Granodioritkörper wird von dunkelgrau bis anthrazitfarbenen Gängen (vermutlich doleritischen Gängen) durchschlagen. Diese Ganggesteine sind z.T. dicht ausgebildet, so dass makroskopisch kein Mineralbestand ermittelt werden kann; vereinzelte Pyritminerale konnten jedoch beobachtet werden. Z.T. sind die Gänge auch fein- bis mittelkörnig ausgebildet, der Mineralbestand setzt sich hier überwiegend aus grauem Feldspat und schwarzem Pyroxen und / oder Amphibolen zusammen. Die Gänge zeigen eine scharfe Abgrenzung zum Granodiorit.

Opalsandstein, Kieselkreide oder Flint sind nicht enthalten. Für Granodiorit und Dolerit besteht gemäß Abschnitt 4.2 der Alkali-Richtlinie kein begründeter Verdacht auf Alkaliempfindlichkeit.

Die Gesteinskörnungen des Werkes Kindisch werden seit über 20 Jahren für die Herstellung von Beton verwendet. Aus der baupraktischen Anwendung sind keine Schäden bekannt geworden, die auf eine Alkaliempfindlichkeit des Gesteins zurückzuführen wären.

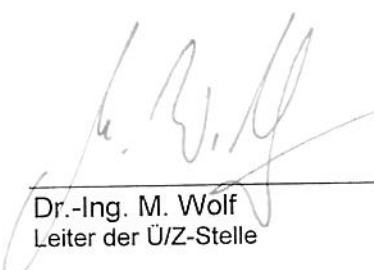
Die in der Alkalirichtlinie, Abschnitt 4.2 genannten Bedingungen für die Einstufung in die Alkaliempfindlichkeitsklasse E I werden erfüllt. Auf dieser Grundlage kann hiermit bestätigt werden, dass die im Steinbruch Kindisch abgebauten und hergestellten Gesteinskörnungen für Beton nach der DAfStb-Richtlinie „Vorbeugende Maßnahmen gegen schädigende Alkalireaktion im Beton“ (Alkali-Richtlinie 2013-10), als nicht alkaliempfindlich anzusehen sind. Die Gesteinskörnungen sind damit in die **Alkaliempfindlichkeitsklasse E I** einzustufen.

Aufgrund dieser Überwachungsergebnisse wird das Übereinstimmungszertifikat
Nr. 15-6 - SAC 16 - PS K
ausgestellt.

Für den Einsatz der Gesteinskörnungen zur Herstellung von Beton im Straßenbau (Fahrbahndecken aus Beton) sind die TL Beton-StB 07 sowie die Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau

- ARS 13/2008 vom 17.06.2008,
- ARS 28/2012 vom 21.12.2012 und
- ARS 4/2013 vom 22.01.2013

zu beachten.


Dr.-Ing. M. Wolf
Leiter der Ü/Z-Stelle



Dresden, den 18. Dezember 2015